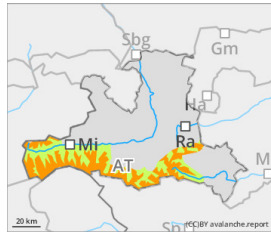


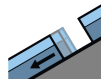
Gefahrenstufe 3 - Erheblich



Tendenz: Lawinengefahr nimmt ab
am Freitag, 31. Jänner 2025



Tribschnee



Gleitschnee



Durch den Südwind bilden sich frische, störanfällige Tribschneeansammlungen

Gefahrenbeurteilung

Die Lawinengefahr ist oberhalb von rund 1600 m erheblich darunter gering. Lawinen mittlerer Größe können an einigen Gefahrenstellen bereits durch einzelne Personen ausgelöst werden. Oberhalb der Waldgrenze können Lawinen auch in Schwachschichten im Altschnee an- oder durchreißen und groß werden. Dies vor allem im sehr steilen Nordsektor. Spontane Lawinen und Fernauslösungen sind vereinzelt möglich. Wummgeräusche und Risse beim Betreten der Schneedecke sowie frische Lawinen sind Alarmzeichen und weisen auf die Gefahr hin. Spontane Gleit- und Lockerschneelawinen sind möglich. Sie bleiben meist klein.

Schneedecke

Der am Mittwoch verbreitet noch lockere Neuschnee wird durch auflebenden Südwind umfangreich verfrachtet und im Nordsektor auf einer lockeren Schneeoberfläche abgelagert. In der Altschneedecke befinden sich an sehr steilen Nordhängen oberhalb der Waldgrenze Schwachschichten kantiger Kristalle. Auf sehr steilen Grasmattengelände kann die gesamte Schneedecke abgleiten.

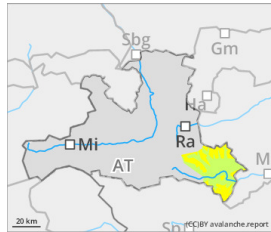
Wetter

Der Föhn lebt ab Mittwoch Abend wieder auf und erreicht in der Nacht dann Spitzen bis 70 km/h (Hauptkamm). In 2000 m um -3 Grad, in 3000 m um -8 Grad im Süden, in den Nordalpen in 2000 m um 0 Grad, in 3000 m um -7 Grad. Am Donnerstag an sich recht sonnig, es ziehen aber dichtere hohe Wolken über den Himmel, die den Sonnenschein dämpfen. Zum Nachmittag kommen in den westlichen Tauern dichte Wolken auf, die Sonne gerät in den Hintergrund und die Sicht kann sich auf den hohen Gipfel verschlechtern. Es bleibt aber trocken. Der Südföhn weht am Vormittag recht kräftig (bis 60 km/h in den Tauern) nimmt aber im Tagesverlauf ab. Tagsüber in 2000 m um 0 Grad, in 3000 m um -4 Grad.

Tendenz

Das Triebschneeproblem entspannt sich.

Gefahrenstufe 2 - Mäßig



Tendenz: Lawinengefahr bleibt gleich →
am Freitag, 31. Jänner 2025



Triebschnee



Waldgrenze



Altschnee



Waldgrenze

Durch den Südwind bilden sich frische, störanfällige Trieb Schneeansammlungen

Gefahrenbeurteilung

Die Lawinengefahr ist oberhalb der Waldgrenze mäßig, darunter gering. Schneebrettlawinen kleiner bis mittlerer Größe können an steilen Hängen der Exposition Nordwest über Nord bis Ost schon durch geringe Zusatzbelastung ausgelöst werden. Gefahrenstellen befinden sich vor allem kammnah, hinter Geländekanten und in Rinnen und Mulden. Umfang und Anzahl der Gefahrenstellen nehmen mit der Höhe zu. Gefahrenstellen sind meist gut zu erkennen. Vereinzelt können Lawinen an sehr steilen Schattenhängen oberhalb der Waldgrenze auch in Schwachschichten im Altschnee an- oder durchreißen. Spontane Gleit- und Nassschneelawinen sind möglich. Sie bleiben meist klein.

Schneedecke

Der am Mittwoch verbreitet noch lockere Neuschnee wird durch auflebenden Südwind teils umfangreich verfrachtet und im Nordsektor auf einer lockeren Schneeoberfläche abgelagert. In der Altschneedecke befinden sich vor allem an sehr steilen Nordhängen oberhalb der Waldgrenze Schwachschichten kantiger Kristalle.

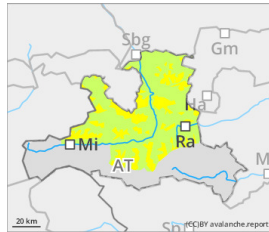
Wetter

Der Föhn lebt ab Mittwoch Abend wieder auf und erreicht in der Nacht dann Spitzen bis 70 km/h (Hauptkamm). In 2000 m um -3 Grad, in 3000 m um -8 Grad im Süden, in den Nordalpen in 2000 m um 0 Grad, in 3000 m um -7 Grad. Am Donnerstag an sich recht sonnig, es ziehen aber dichtere hohe Wolken über den Himmel, die den Sonnenschein dämpfen. Zum Nachmittag kommen in den westlichen Tauern dichte Wolken auf, die Sonne gerät in den Hintergrund und die Sicht kann sich auf den hohen Gipfel verschlechtern. Es bleibt aber trocken. Der Südföhn weht am Vormittag recht kräftig (bis 60 km/h in den Tauern) nimmt aber im Tagesverlauf ab. Tagsüber in 2000 m um 0 Grad, in 3000 m um -4 Grad.

Tendenz

Das Triebschneeproblem entspannt sich.

Gefahrenstufe 2 - Mäßig



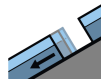
Tendenz: Lawinengefahr bleibt gleich →
am Freitag, 31. Jänner 2025



Triebschnee



1600m



Gleitschnee



1600m

Frische Triebschneeanisammlungen sind störanfällig

Gefahrenbeurteilung

Die Lawinengefahr ist oberhalb von 1600m mäßig, darunter gering. Schneebrettlawinen kleiner bis mittlerer Größe können an steilen Hängen der Exposition Nordwest über Nord bis Ost schon durch geringe Zusatzbelastung ausgelöst werden. Gefahrenstellen befinden sich vor allem kammnah, hinter Geländekanten und in Rinnen und Mulden. Umfang und Anzahl der Gefahrenstellen nehmen mit der Höhe zu. Gefahrenstellen sind meist gut zu erkennen. Sehr vereinzelt können Lawinen an sehr steilen Schattenhängen oberhalb der Waldgrenze auch in Schwachschichten im Altschnee an- oder durchreißen. Spontane Gleit- und Lockerschneelawinen sind möglich. Sie bleiben meist klein.

Schneedecke

Dort wo sich Triebschneeanisammlungen bilden, werden sie auf dem schattseitig noch lockerem Neuschnee abgelagert. In der Altschneedecke befinden sich vor allem an sehr steilen Nordhängen oberhalb der Waldgrenze Schwachschichten kantiger Kristalle. Auf sehr steilen Grasmattengelände kann die gesamte Schneedecke abgleiten.

Wetter

Am Donnerstag an sich recht sonnig, es ziehen aber dichtere hohe Wolken über den Himmel, die den Sonnenschein dämpfen. Es bleibt trocken. Der Südföhn erreicht am Vormittag vor allem in den Nordalpen Verfrachtungsstärke (bis 40 km/h) nimmt aber im Tagesverlauf ab. Tagsüber in 2000 m um 0 Grad, in 3000 m um -4 Grad.

Tendenz

Das Triebschneeproblem entspannt sich.